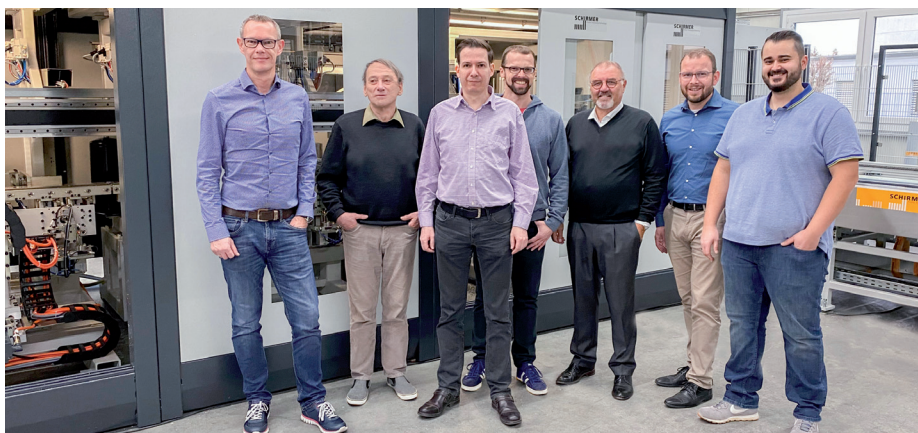


FensterArt gibt Gas mit neuem BAZ

Die handelnden Personen
beim Probebetrieb im
Schirmer-Werk. Foto: FensterArt



In den letzten Jahren hat die FensterArt GmbH & Co. KG einen großen Fokus auf die Digitalisierung und Optimierung der Produktionsabläufe gelegt. Daher hat sich das Unternehmen für den Kauf eines neuen Bearbeitungszentrums von der Schirmer Maschinen GmbH entschieden, welches Anfang Januar geliefert wurde und seit Februar die ersten Aufträge bearbeitet. Die Investition betrug rund 1,2 Millionen Euro, die bislang größte Einzelinvestition in der 20-jährigen Firmengeschichte.

„Wir mussten reagieren, da aufgrund der derzeitigen Marktlage und der gestiegenen Nachfrage höhere Ausbringungsmengen, kürzere Lieferzeiten und damit kürzere Durchlaufzeiten erforderlich sein werden. Darüber hinaus wollten wir auch unseren Maschinenpark weiter optimieren und eines unserer beiden Bearbeitungszentren erneuern“, beschreibt Kathrin Claus, geschäftsführende Gesellschafterin bei FensterArt, die Ausgangslage. Die Daten für das neue BAZ werden von der Branchen-Software 3E Look gespeist; Fertigmeldungen und Ausgabeinformationen wiederum sendet das BAZ direkt an das hauseigene ERP-System.

Die neue Anlage übernimmt unter anderem Arbeiten, welche die Mitarbeiter vorher am Rahmenanschlag manuell ausgeführt haben. Die Bohrung des Eck- und Scherenlagers muss beispielsweise nicht mehr händisch erfolgen. „Die dadurch gewonnenen Fertigungsminuten legen wir auf den Bereich Sonderbau um. Dieser Bereich ist sehr personalintensiv, da viele Arbeiten von Hand zu erledigen sind. Möglichen Engpässen können wir durch den Einsatz des neuen BAZ nun entgegenwirken“, so Kathrin Claus.

„Die neue Anlage haben wir über unseren Profilsystemgeber Schüco gekauft. Im Produktionsalltag bilden das Profilsystem und die entsprechende Ansteuerung eine Einheit mit der Maschine, daher macht es für uns Sinn, dieses Projekt von vornherein gemeinsam zu planen und umzusetzen. Schüco hat Erfahrungen mit solchen Maschinen-Projekten, so dass wir als Schüco Premium Partner gern von den Erfahrungen unseres Systemgebers profitieren“, erklärt Kathrin Claus. Der Firma Schirmer attestiert die geschäftsführende Gesellschafterin ein professionelles Arbeiten der Techniker, von der Anlieferung über die Aufstellung bis zum Einfahren der Maschine.

Digitalisierung angegangen

Im Jahr 2018 hat FensterArt die Software 3E Look eingeführt und damit auf eine papierlose Fertigung umgestellt. Die Mitarbeiter arbeiten mit digitalen Fertigungspapieren, auch die gesamte Fertigungsplanung und -steuerung läuft tourenorientiert digitalisiert ab.

Für seine Kunden hat das Unternehmen digitale Lösungen parat: Die Händlersoftware FensterArt24 erlaubt dem Fachhändler, die komplette Auftragsabwicklung online und kostenlos abzuwickeln. „Die Software ist bei unseren Kunden sehr beliebt, in wenigen Schritten sind umfangreiche Bauvorhaben schnell erfasst. Die integrierte Plausibilitätsprüfung bewahrt den Kunden außerdem vor Fehlern in der Eingabe“, so Kathrin Claus. Für Herbst 2020 plant das Unternehmen den Relaunch der Software mit neuen Features und einer noch komfortableren Bedienung in neuem Design. ■

www.fensterart.de

Hewe